herpy

GECKOS

Underwoodisaurus seorsus

Underwoodisaurus seorsus ist ein schlanker, nachtaktiver Bodengecko aus den Felsschluchten der Hamersley Range in der Pilbara in Westaustralien, rotbraun mit verstreuten hellen Knötchen und einem langen, spitzen Schwanz. Die Art wurde erst 2011 beschrieben, ist selten und nur aus einem kleinen Gebiet bekannt.

Familie: Carphodactylidae Englisch: Pilbara barking gecko Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**8-10 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 40 × 30 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Sonnenplatz	**28-32 °C**
Temperatur, Nacht	**15-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-50 %**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**58-65 Tage** bei 27-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang III**
EU-Anhang	**Anhang C**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Underwoodisaurus seorsus ist ein nachtaktiver Gecko mit großem, dreieckigem Kopf, langer Schnauze und langen, schlanken Beinen und Zehen. Die Grundfarbe ist hell bis mittelbraun mit rötlichem Schimmer und vielen kleinen, hellen Knötchen, die unregelmäßige Querbänder bilden, und über den Nacken verläuft ein schmales helles Band. Der Kopf ist fast ohne Zeichnung, und der Bauch ist hell und ungemustert. Die Jungtiere sind dunkler als die adulten Tiere.

Adulte Tiere messen von der Schnauze bis zur Kloake 8-10 cm, und die größten Tiere sind Weibchen. Der ursprüngliche Schwanz ist 78-95 % der Körperlänge lang, an der Wurzel breit und allmählich zu einer feinen Spitze verjüngt. Er ist dunkel rotbraun mit fünf unterbrochenen, hellen Bändern. Der Schwanz kann abgeworfen werden und wächst nach, doch ein neuer Schwanz ist stärker marmoriert und ohne die regelmäßigen Bänder. Das Gewicht ist nicht dokumentiert, und die Lebensdauer ist unbekannt; 10-15 Jahre sind von *Underwoodisaurus milii* übernommen.

Die Art wurde 2011 von Paul Doughty und Paul Oliver beschrieben. Bis dahin wurden die Tiere aus der Pilbara zu *U. milii* gerechnet, doch *U. seorsus* ist viel schlanker, hat längere Schnauze, Beine und Zehen und eine einfachere Zeichnung. Der Artname *seorsus* bedeutet getrennt und spielt auf die mehr als 450 km an, die sie von den nächsten Beständen von *U. milii* trennen.

Verbreitung und Lebensraum

Underwoodisaurus seorsus ist nur aus der Hamersley Range in der Pilbara in Westaustralien bekannt: von nördlich von Tom Price im westlichen Teil des Gebirgszugs bis nach West Angelas nahe Newman im Südosten. Die Typuslokalität ist die Packsaddle Range, 638 Meter über dem Meer. Die Funde liegen in 580-860 Metern Höhe.

Die nächsten Bestände von *Underwoodisaurus milii* leben etwa 450 km weiter südöstlich bei Wiluna und 600 km südwestlich bei Shark Bay. Das Verbreitungsgebiet ist klein, und die Art ist nur von wenigen Tieren bekannt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Underwoodisaurus seorsus wurde nur in Felsgelände in der Hamersley Range gefunden, u. a. in Schluchten und Klüften und unter Felsplatten. Die Pflanzendecke ist niedrig und spärlich: kleine Eukalyptusbäume, niedrige Akaziensträucher und Spinifex-Grasbüschel. Das Klima in der Pilbara ist heiß und trocken mit Regen im Sommer. Die tiefen Felsschluchten in den Bergen sind kühler und feuchter als die umliegenden Ebenen, und die Art lebt vermutlich gerade dort als isolierter Rest eines einst weiter verbreiteten Bestands. Die langen Beine machen sie vermutlich zu einem guten Kletterer auf den Felsen.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Underwoodisaurus seorsus* ist nur wenig bekannt. Die Angaben hier sind von der besser bekannten Verwandten *Underwoodisaurus milii* übernommen, die gleich groß ist und ebenfalls oft zwischen Steinen lebt.

Ein adultes Tier braucht ein niedriges Terrarium von mindestens 60 × 40 × 30 cm (Länge × Breite × Höhe). Die Bodenfläche ist wichtiger als die Höhe, doch flache Steine in mehreren Lagen bieten Platz zum Klettern. Halte die Tiere einzeln; sollen ein Männchen und ein Weibchen zusammenkommen, muss das Terrarium größer sein, und jedes Tier braucht sein eigenes Versteck.

Der Boden besteht aus einer Mischung aus feinem Sand und etwas Lehm oder Erde in einer Schicht von 3-5 cm, damit Verstecke und Löcher ihre Form halten. Biete mindestens zwei Verstecke mit einer Öffnung, eines an jedem Ende, und ein Feuchtversteck mit leicht feuchtem Sand oder Moos. Flache Steine, Korkrinde und Tonscherben ergeben ein felsiges Aussehen. Steine müssen direkt auf dem Boden des Terrariums stehen, damit sie nicht umkippen, wenn das Tier gräbt. Der Deckel muss dicht schließen, und die Belüftung muss gut sein.

TEMPERATUR

Halte den Hintergrund bei 22-26 °C am Tag und eine warme Stelle an einem Ende bei 28-32 °C. Nachts darf die Temperatur auf 15-20 °C fallen.

Heize von unten mit einer Wärmematte unter einem Ende, gesteuert von einem Thermostat, und miss mit einem digitalen Thermometer am Boden. Lampen von oben sind nicht nötig. Eine kühlere Phase im Winter mit kürzeren Tagen ist vermutlich von Vorteil, ist aber für die Art nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Halte das Terrarium trocken bei einer Luftfeuchtigkeit von 30-50 %. Sprühe ein- bis zweimal pro Woche, und lass die Oberflächen wieder trocknen. Es muss immer ein feuchtes Versteck mit leicht feuchtem Sand oder Moos vorhanden sein, damit die Häutung leicht verläuft. Eine flache Schale mit frischem Wasser kann bereitstehen, doch viele Geckos trinken lieber Tropfen von Wänden und Verstecken.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und braucht kein starkes Licht. UVB ist optional; eine schwache UVB-Lampe, entsprechend Ferguson-Zone 1, über einem Teil des Terrariums kann verwendet werden, wenn reichlich Verstecke vorhanden sind, sodass das Tier sich immer vor dem Licht verbergen kann. Halte 12 Stunden Licht und 12 Stunden Dunkelheit.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art lebt ausschließlich von Insekten und anderen kleinen Gliederfüßern. Gib Grillen, kleine Schaben und Soldatenfliegenlarven als Grundfutter und ab und zu Mehlwürmer oder Wachsmottenlarven. Die Beute darf nicht breiter sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres, und die Insekten müssen am letzten Tag nahrhaftes Futter bekommen haben.

Jungtiere bekommen jeden Tag oder jeden zweiten Tag kleine Insekten, und adulte Tiere bekommen vier bis fünf Insekten drei- bis fünfmal pro Woche. Bestäube die Insekten leicht mit Kalk mit Vitamin D3 und gib einmal pro Woche ein Multivitaminpräparat. Ein praller Schwanz zeigt, dass das Tier genug bekommt; ist der Schwanz dünn, braucht es mehr, und ist er sehr breit, muss das Futter reduziert werden.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Das Verhalten ist für *Underwoodisaurus seorsus* nicht beschrieben. Behandle das Tier als Tier zum Beobachten und nicht zum Auf-der-Hand-Haben. Halte das Handling kurz und dicht über dem Boden, und nimm es nicht tagsüber hoch, wenn es schläft.

Der Schwanz kann abgeworfen werden, daher fasse ihn nie an. *Underwoodisaurus milii* richtet sich auf, reißt das Maul auf und bellt, wenn sie sich bedroht fühlt; ob *U. seorsus* dasselbe tut, ist nicht dokumentiert.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Gewicht bei der Geschlechtsreife sind nicht dokumentiert. Die Männchen haben eine deutliche Beule an der Schwanzwurzel und 11-13 vergrößerte Sporne auf jeder Seite der Schwanzwurzel, während die Weibchen 4-6 haben. Keines der Geschlechter hat Poren vor der Kloake. Warte damit, ein Weibchen zur Zucht einzusetzen, bis es ausgewachsen und in guter Kondition ist.

PAARUNG

Die Nachzucht ist für die Art nicht beschrieben. Bei *U. milii* wird sie durch einen kühleren Winter mit kürzeren Tagen in Gang gesetzt, gefolgt von wärmeren und längeren Tagen. Setze das Weibchen mit dem Männchen in einem geräumigen Terrarium mit vielen Verstecken zusammen, und trenne sie, wenn Unruhe entsteht.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Art ist eierlegend, doch Gelegegröße und Anzahl der Gelege sind nicht dokumentiert. *U. milii* legt 1-2 Eier auf einmal und mehrere Gelege im Laufe der Saison. Stelle eine Eiablagekiste mit feuchtem Sand oder Sphagnum bereit, z. B. eine Plastikbox mit Loch im Deckel, und gib dem Weibchen reichlich Kalk und Insekten.

INKUBATION

Setze die Eier vorsichtig in eine kleine Box mit feuchtem Vermiculit oder Perlite um, ohne sie zu drehen, und inkubiere sie bei 27-29 °C. Die Schlupfzeit ist nicht dokumentiert; bei *U. milii* schlüpfen die Eier nach 58-65 Tagen bei diesen Temperaturen. Ob die Temperatur das Geschlecht bestimmt, ist nicht untersucht.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Halte jedes Jungtier einzeln in einer kleinen Box mit feinem Sand, einem kleinen Versteck und einer leicht feuchten Ecke bei derselben Temperatur wie die adulten Tiere. Biete jeden Tag kleine Insekten an, mit Kalk bestäubt, und wiege die Jungtiere regelmäßig.

Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten sind bei der Art selbst nicht beschrieben. Die typischen Probleme bei nachtaktiven Bodengeckos aus trockenen Gegenden sind:

- Zu viel Feuchtigkeit, die Pilz- und Hautprobleme verursacht. Halte das Terrarium trocken mit einem feuchten Versteck.
- Hautreste an Zehen und Schwanzspitze, wenn das Feuchtversteck fehlt.
- Zu wenig Kalk, besonders bei Jungtieren und eierlegenden Weibchen. Bestäube die Insekten.
- Stress durch starkes Licht oder zu viel Handling, der zu Appetitlosigkeit führen kann.

Ein gesundes Tier hat klare Augen und einen prallen Schwanz und ist nachts aktiv. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlapp wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/gekkoer/underwoodisaurus-seorsus